

Hauszeitung Alterswohnheim Möösli Juli- August 2007

Sommerzeit Reisezeit Badezeit

Sommerzeit erinnert ältere Gamser wohl eher an das Heuen als an Reisen und Schwimmen. Wenn man bedenkt, wie beschwerlich das Reisen um die Jahrhundertwende und danach war, als man noch mit der Postkutsche von Buchs nach Nesslau fuhr, so war das schon beinahe ein Tagesausflug, und es war nicht sicher, ob man gleichentags wieder nach Hause fahren konnte. Wohl die meisten Gamser erinnern sich noch an die ersten Autos, die ganz vereinzelt durch die Dorfstrasse fahren. Es war dies etwa der Dorfarzt, der Pfarrer oder der Lehrer die sich ein Auto leisten konnten und als Kind blieb man stehen, wenn solch eine Sehenswürdigkeit angelärmt kam! Und wenn man bedenkt, wie knapp das Geld in mancher Familie während den Kriegsjahren war, dann gab es Notwendigeres zu kaufen als das Geld für Reisen auszugeben. So ist es verständlich, dass die meisten Bewohner/innen kaum Gelegenheit hatten den Sommer mit Reisen zu verbringen oder sich das Schwimmen beizubringen. Trotzdem darf ich hier zwei Episoden erzählen, die beide von unseren Bewohnerinnen erlebt und erzählt wurden.

Die erste Erzählung handelt von einer Schwimmerfahrung. Frau Hilpert erzählte uns, wie sie als sechsjähriges Mädchen mit ihren Brüdern am Rhein spielte und dabei ihre Puppe im Fluss verlor. Sie wollte natürlich ihre Puppe wieder haben und geriet in den Flusslauf, von wo sie sich nicht mehr aus der Strömung retten konnte. Die Brüder, die auch nicht schwimmen konnten sprangen zum nahe gelegenen Bootshaus, wo sie Hilfe holten und mit dem Boot das kleine nasse Bündel retteten. Als die Buben die kleine Elisabeth zur Mutter brachten, erkannte sie ihre Tochter nicht gleich, rief dann aber plötzlich laut aus, ach, das ist ja unser Mädchen. Schwimmen gelernt hat Elisabeth Hilpert nie mehr.

Die zweite Erzählung handelt von einem Reise- und Schwimmerlebnis. Frau H. Kaiser hatte gerade mal die Schulzeit hinter sich, als sie einen Welschlandaufenthalt machen durfte. Dort wohnte in der Familie, in der sie zu Diensten stand, ein junges Mädchen, das sich anbot, ihr das Schwimmen beizubringen. Sie kaufte sich ein Badekleid und übte sich fleissig. Eines Tages passierte es, dass H. Kaiser ins tiefe Wasser kam, den Halt verlor, Wasser schluckte, hustete und beinahe ertrunken wäre, wenn die Tochter des Hauses sie nicht zurückgezogen hätte. Irgendwann musste sie das wohl ihrer Mutter gesagt haben. Ein Jahr später reiste Frau H.Kaiser nach Lugano, um auch noch die italienische Sprache zu erlernen. Da sie nun wieder am See wohnte, wollte sie es mit dem Schwimmen

lernen noch einmal versuchen. Sie schrieb ihrer Mutter einen Brief mit der Bitte, sie möge ihr das Badekleid schicken. Diese aber schrieb zurück, schwimmen sei zu gefährlich, und übrigens habe sie ihr Badekleid zum "blochen" verwendet!

Heimausflug

Heute ist für die Bewohner des Altersheimes das Reisen aus ganz anderen Gründen manchmal etwas beschwerlich. Das lange Sitzen im Car etwa, der Gang zum WC, oder das Ein- und Aussteigen machen Mühe; den einen fehlt der Mittagsschlaf und den andern macht die Hitze zu schaffen. Trotzdem haben sich 35 Personen aufgemacht und fuhren mit dem Postauto über Wildhaus und den Ricken nach Rapperswil zum Kinderzoo. Die folgenden Bilder sollen diese Reise hier dokumentieren.



Käthi Tödtli hat auf der folgenden Seite ihre Eindrücke dieses Ausfluges beschrieben.

Datum: 19. Juni 2007
Dienstagmorgen um 9:30 Uhr
durfte eine freundliche Gruppe vom Altersheim Märsli
den Kinderzoo in Rapperswil besuchen.
Es war alles so gut vorbereitet. Jeder Besucher
bekam eine besorgte Begleitperson und
sogar unsere Kägelchen durften wir mitnehmen.
Auch unser Hekkingott war uns gut gesinnt.
Darin kamt das Postauto mit einem freund-
lichen Chauffeur und brachte uns durch
das schöne Toggenburg zum Zoo. Hier gut
angekommen durften wieder einmal staunen
über Tiere, die uns sonst fremd sind.
Nach einem sehr guten Mittagessen. ~~Das~~
spazierte man durch den Zoo, wo wir viele
Tiere von fremden Ländern bewundern konnten.
Was aber am schönsten war, die Seelösen. Was
die Wärter mit ihren anvertrauten Tieren uns
zeigen konnten. Wie viel Geduld und
Liebe es braucht man kann nur staunen.
Wieder beladen mit neuen Eindrücken
und Wunder über unsere Natur, kamen
wir wieder frohgemut in unseren schönen
Gams an. Im Namen von uns allen möchte
ich mich bedanken. Es war einfach schön.

Olympiade

Ebenso zu unserem Sommerprogramm gehörte die Olympiade. In sieben Disziplinen wurde hart um Punkte gekämpft, und wer es nicht glaubt kann es in Bild und Schrift sehen. Der erste Rang ging an unsere zweitälteste Bewohnerin, alle drei Medaillen-Gewinnerinnen sind hier auf einem Bild vereint. Gemütlichkeit, Genauigkeit und Spass standen an diesem Sommernachmittag im Zentrum.



Zum Abschluss gab's dann die feinen Grillwürste und verschiedene Salate. Wir haben den Nachmittag sehr genossen.



Für alle jene Leute, für die nun Reisen und Ferienerlebnisse nicht mehr möglich sind, habe ich hier andere Möglichkeiten aufgelistet, die ebenfalls Glücksgefühle auslösen können, wenn unser Herz bereit ist, sie wahrzunehmen.

Glücksmomente

Wenn ich bei geschlossenen Augen die Sonne auf meiner Haut spüre
Wenn ich das Fenster öffne und die Vögel singen höre
Wenn ich mich vom Schlaf erhebe und merke, dass ich keine Schmerzen habe
Wenn ich an einen lieben Menschen denke und der mich in diesem Augenblick anruft
Wenn der Same, den ich in die Erde gesteckt habe, einen kräftigen Keim treibt
Wenn jemand mir zulächelt, von dem ich es nicht erwartet habe
Wenn jemand zu mir sagt: schön dass du da bist!
Wenn eine Melodie erklingt, die mich im Innersten anrührt

Kurzer Bericht über die Lehrzeit von Bernadette Lenherr

Seit 3 Jahren arbeite ich schon im Alterswohnheim Möösli. Ende Juli bin ich mit meiner Lehre Fachangestellte Gesundheit fertig. Während meiner Ausbildung habe ich sehr viel gesehen und viel gelernt. Eine Woche ging immer schnell vorbei, da ich an 2 Tagen die Schule in Sagans besuchte. Am Anfang der Lehre war ich im Hausdienst / Reinigung, Cafeteria und Service eingeteilt, weil auch diese Bereiche zu meiner Ausbildung gehören. Mitte September bis Ende Dezember durfte ich bei Erich und Toni in der Küche arbeiten. Ich konnte vieles über das Kochen und die Ernährung lernen. Danach kam ich in den Bereich Pflege und Betreuung dies war der wichtigste Teil meiner Ausbildung, wo ich in den nächsten 2 ½ Jahren arbeitete. Es hat mir sehr viel Freude bereitet, denn ich schätze den Kontakt und die Arbeit mit den Bewohnern. In dieser Zeit war ich jeweils für ein halbes Jahr am Freitagnachmittag bei Carmina in der Lingerie und während eines ganzen Jahres am Mittwochnachmittag bei Rita in der Aktivierung. Es war eine sehr abwechslungsreiche und schöne Lehrzeit die ich im Alterswohnheim Möösli verbringen durfte.

Meiner Ausbildungsverantwortlichen Rosmarie Schwendener sowie der Heimleiterin Steffi Lüchinger möchte ich ganz herzlich danken.

Nun freue ich mich auf meine 2. Ausbildung im Bürgerspital St. Gallen zur diplomierten Pflegefachfrau HF, die ich Ende Oktober beginne.

Zum Schluss möchte ich mich bei den Bewohnern und allen Mitarbeitern für diese schöne Zeit, die ich im Möösli verbringen durfte, herzlich bedanken. Auch für die Geduld und für das Verständnis das mir als erster Lehrling von allen Seiten entgegen gebracht wurde.

Kurzer Bericht von Rosmarie Schwendener

Als Berufsbildnerin von Bernadette blicke ich auf drei intensive Jahre zurück. Doch die Herausforderung als Ausbildungsverantwortliche tätig zu sein ist für mich auch eine Chance. Denn Lernende spornen mich an, die Arbeit laufend zu reflektieren und auf Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Alltagstauglichkeit zu prüfen. Ich kann nicht nur Wissen vermitteln, sondern das eigene Wissen auffrischen und Neues dazulernen. Darum ist Ausbilden für mich eine Investition in die Zukunft. Ich wünsche Bernadette auf dem weiteren Weg alles Gute viel Freude und Geduld mit den ihr anvertrauten Mitmenschen.

Herzliche Gratulation

Liebe Hildegard, die BewohnerInnen und das Personal vom Mösli gratulieren Dir von Herzen zu deiner erfolgreich bestandenen Prüfung und wünschen Dir viel Freude bei deiner Tätigkeit als diplomierte Kinesiologin.

Liebe Bernadette, wir alle gratulieren dir ganz herzlich zu deinem guten Prüfungsergebnis und wünschen dir für deinen weiteren Lebensweg und für deine folgende Ausbildung viel Glück und Erfüllung.

Geburtstage im Juli und August



E. Martin 3.7.1948



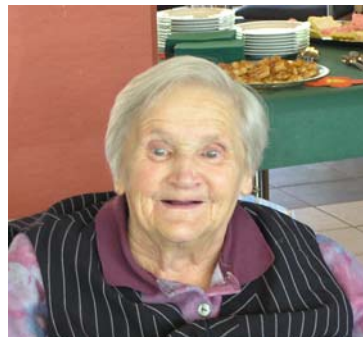
M. Schildknecht 4.7.1916



Regula Schöb 16.8.1956



Hanna Kaiser 16.8.1915



Agnes Lenherr 20.8.1918



Emma Dürr 25.8.1910

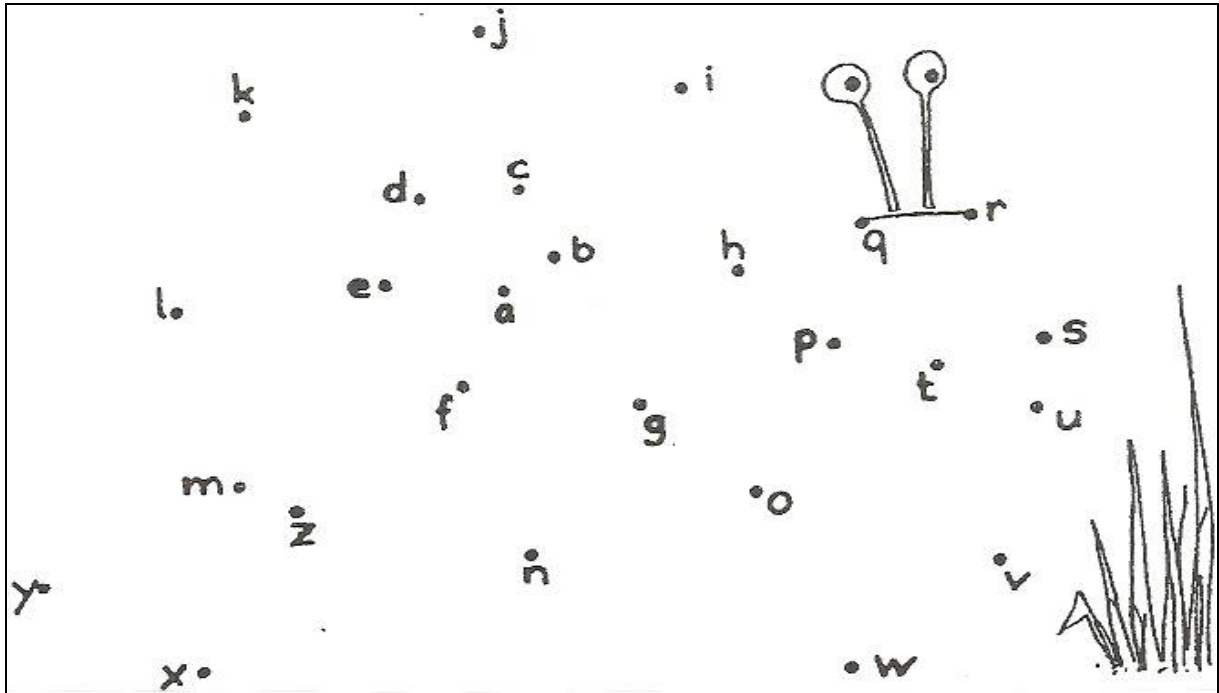
Wir nehmen Abschied



Frau Margrith Manser ist am 5.1.1915 geboren und am 20.6.2007 gestorben. Sie wohnte seit 31.12.2004 bei uns im Alterswohnheim Gams

Spielen und Rätseln:

Fahren Sie mit dem Stift von a – z. Damit erfahren Sie das Thema der nächsten Gedächtnistrainingsstunde.



Worte suchen: Können Sie einen Satz mit mindestens 4 Worten bilden, bei dem jedes Wort mit dem gleichen Buchstaben beginnt?

A: Alfred aus Amsterdam arbeitet aber ausdauernd.

B:

D:

E:

F:

G:

Zuguterletzt:

Der Richter zum Angeklagten: „Ich stelle fest, dass sie nicht nur Geld, sondern auch Ringe und Perlen haben mitgehen lassen.“ „ Ja, Herr Richter“ antwortet der Dieb: „Man hat mich gelehrt, dass Geld alleine nicht glücklich macht.“

Ausgabe: 6x Jährlich
Herausgeber: Alterswohnheim Möösl
Redaktion: Rita Flühler
Gestaltung und Druck: Steffi Lüchinger / Markus Lenherr